



ARTOMA

ZORAN MUŠIČ



Zoran Mušič (*1909 – †2005) war ein jugoslawisch-italienischer Maler und Grafiker. Nach Abschluss seines Studiums an der Akademie der Schönen Künste in Zagreb geht Mušič 1934 auf Reisen und lässt sich 1943 in Venedig nieder. 1944 wird Mušič nach Dachau deportiert, die dort entstandenen Zeichnungen wurden zu erschütternden Zeitdokumenten. 1950 gewinnt er den ersten Preis der Biennale in Venedig, wo er sich nach dem Krieg wieder niedergelassen hat. Mušič' Arbeiten setzen sich mit der Landschaft seiner Kindheit in Dalmatien, sowie seiner neuen Heimat Italien auseinander. In den fünfziger Jahren siedelte er nach Paris über, wo er längere Zeit lebte. 1955 ist er auf der



Documenta I in Kassel vertreten. Mitte der 1950er-Jahre beginnt sein Schritt in die Abstraktion, indem er Landschaften als ornamentales Gewebe darstellt. Diese Phase wurde von einem Werkkreis abgelöst, in welchem Mušič zu einer anthropomorphen Gestaltung der Landschaft fand. Die vielbeachtete Serie „Wir sind nicht die Letzten“ greift die Schrecken seiner KZ-Erfahrungen in universell gültiger Tragik wieder auf. Mušič's Werk wird zahlreich international in Retrospektiven gewürdigt. 2005 verstirbt der Künstler in Venedig.

Ausstellungsobjekte:

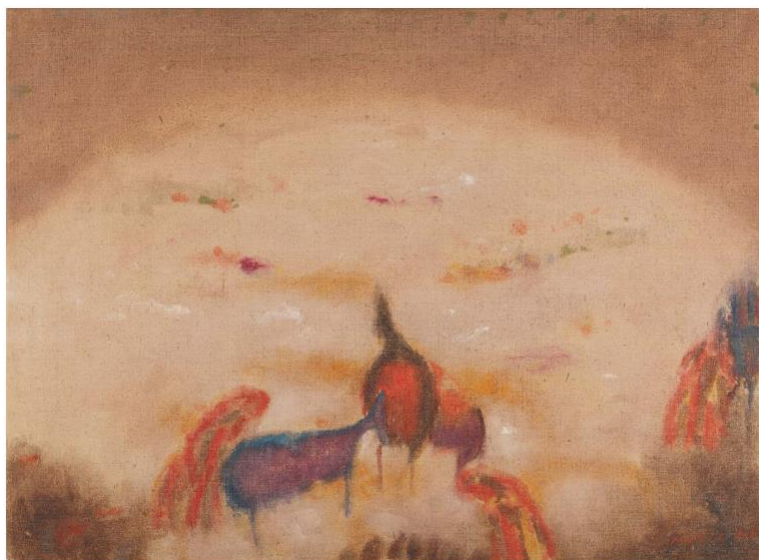
Mit bis zu 150 Bildern, Grafiken und Papierarbeiten

Werke:



Zoran Mušič
Changement de saison,
1973
Acryl auf Leinwand
93 x 65 cm

Zoran Mušič
Collina dalmata, 1966
Öl auf Leinwand
81 x 101 cm



Zoran Mušič
Colline dalmate, 1966
Öl auf Leinwand
73 x 99,5 cm

Zoran Mušič
Colline dalmate, 1966
Öl auf Leinwand
73 x 99,5 cm